

Pressemappe David Wojnarowicz Reza Abdoh Frank Wagner

Inhalt

Pressemitteilung
David Wojnarowicz
Kurztext, Biografie, Begleitprogramm
Reza Abdoh
Kurztext, Biografie, Begleitprogramm
Frank Wagner
Kurztext, Biografie, Begleitprogramm
Vermittlung
Kommende Ausstellungen
Partner

Pressematerial

Bild- und Textmaterial erhalten Sie gerne auf Anfrage unter press@kw-berlin.de

Stand: 5. Februar 2019 / Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

KW Institute for Contemporary Art

Karoline Köber
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

KW Institute for Contemporary Art
KUNST-WERKE BERLIN e. V.
Auguststr. 69
10117 Berlin
kw-berlin.de

facebook.com/KWInstituteforContemporaryArt
facebook.com/KWFreunde

Pressemitteilung Berlin, 10. Januar 2019

Pressekontakt

KW Institute for Contemporary Art
Karoline Köber
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

KW Institute for Contemporary Art veröffentlichen ihr Winter-/Frühlingsprogramm 2019

Die KW Institute for Contemporary Art präsentieren im Winter/Frühjahr 2019 umfangreiche Einzelausstellungen des Künstlers David Wojnarowicz, des Theatermachers Reza Abdoh und des Kurators Frank Wagner – drei AIDS-Aktivist*innen, mit deren Betrachtung die KW ihre kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem politischen "Körper" und seinem Einsatz weiterführen.

David Wojnarowicz

Photography & Film 1978–1992

9. Februar – 5. Mai 2019

Eröffnung: 8. Februar 2019, 19 Uhr

Kurator: Krist Gruijthuijsen

David Wojnarowicz (1954–1992) erlangte als Künstler, Autor und Aktivist für die Rechte der queeren Community Bekanntheit im New Yorker East Village der 1980er Jahre. Durch Einbeziehung mannigfacher Medien schuf er ein breites Spektrum künstlerischer Arbeiten, die sowohl leidenschaftlich politisch und zugleich hochpersönlich waren. Die Ausstellung in den KW widmet sich erstmalig ausschließlich dem fotografischen und filmischen Werk Wojnarowicz'. Gezeigt werden über 150 Arbeiten, darunter Fotografien und Testabzüge, Siebdrucke, 16mm- und Super-8-Filme sowie kollaborative Videoarbeiten.

Reza Abdoh

9. Februar – 5. Mai 2019

Eröffnung: 8. Februar 2019, 19 Uhr

Kurator*innen: Bidoun (Negar Azimi, Tiffany Malakooti, Babak Radboy), Krist Gruijthuijsen

Reza Abdoh (1963–1995) adressierte mit seinen experimentellen, konfrontativen und oft schockierenden Inszenierungen die bitteren politischen Realitäten der 1980er Jahre in Amerika, vor allem die Weigerung der Reagan-Regierung, sich der AIDS-Krise anzunehmen. Kurz vor seinem Tod 1995, als er bereits als eine der bedeutendsten Figuren des amerikanischen Avantgarde-Theaters galt, verfügte Abdoh, dass seine Stücke nicht neu aufgeführt werden dürfen. Seine Arbeiten sind bis heute auf alten Videokassetten zu finden, die noch immer als Inspirationsquelle unter experimentellen Theaterensembles zirkulieren und auch als Grundlage für die Ausstellung in den KW dienten.

TIES, TALES AND TRACES

Dedicated to Frank Wagner, Independent Curator (1958–2016)

9. Februar – 5. Mai 2019

Eröffnung: 8. Februar 2019, 19 Uhr

Kurator*innen: RealismusStudio der nGbK (Christin Lahr, Isabelle Meiffert, Ulrike Riebel, Vincent Schier, Susanne Weiß)

Frank Wagner (1958–2016) hatte mit frühen und wegweisenden Ausstellungen zu kritischer Kunst, AIDS, Gender- und LGBTQI*-Themen international große Beachtung erlangt. 1988 kuratierte er die europaweit erste und damals äußerst kontrovers diskutierte Ausstellung über AIDS in Berlin. Wagner nahm eine Vorreiterrolle ein und gab der Politisierung des Privaten eine neue Dimension. Die Ausstellung in den KW basiert im Wesentlichen auf Kunstwerken und Dokumenten aus seinem Nachlass und wird Wagners kuratorisches Schaffen in einem größeren Zusammenhang würdigen.

Die drei Einzelausstellungen werden um ein **Begleitprogramm** ergänzt, bei dem u.a. Workshops, Lesungen, Symposien nicht nur an das Schaffen von David Wojnarowicz, Reza Abdoh und Frank Wagner anknüpfen und erinnern, sondern auch die Gegenwart und die Diskussion über den aktuellen Umgang mit HIV/AIDS adressieren.

Pressekontakt

Karoline Köber

Tel. +49 30 243459 41

press@kw-berlin.de

KW Institute for Contemporary Art

Auguststraße 69

10117 Berlin

www.kw-berlin.de

Das Ausstellungsprojekt *David Wojnarowicz, Reza Abdoh, Frank Wagner* wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. *David Wojnarowicz* wird großzügig unterstützt von den KW Freunden, P·P·O·W Gallery, New York, Coleção Moraes-Barbosa und Mariana und Adam Clayton. *Reza Abdoh* wurde in Zusammenarbeit mit dem MoMA PS1, New York, produziert und großzügig unterstützt von der Marina Kellen French Foundation, Coleção Moraes-Barbosa und Casper. *Frank Wagner* entsteht in Zusammenarbeit mit dem RealismusStudio der neuen Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) und Between Bridges.

Das Programm der KW Institute for Contemporary Art wird ermöglicht durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Siegessäule ist Medienpartner des Ausstellungsprojekts *David Wojnarowicz, Reza Abdoh, Frank Wagner*.

David Wojnarowicz

Photography & Film 1978–1992

David Wojnarowicz (1954–1992) erlangte Bekanntheit in der Kunstszene des New Yorker East Village in den 1980er Jahren, als er durch Einbeziehung mannigfacher Medien ein breites Spektrum künstlerischer Arbeiten schuf, die sowohl leidenschaftlich politisch und zugleich hochpersönlich waren. Obwohl Wojnarowicz weitestgehend Autodidakt war, gelang es ihm als Künstler und Autor, eine ausgeklügelte Kombination vorgefundener und ausrangierter Materialien mit einer außergewöhnlichen Kenntnis literarischer Einflüsse zu verschmelzen. Zu Beginn in rauen Schaufenster-Galerien ausgestellt, erlangten seine Arbeiten nach kurzer Zeit landesweit Anerkennung. Nach seiner HIV-Diagnose Ende der 1980er Jahre begann sich Wojnarowicz für die Rechte der queeren Community zu engagieren. Zu jener Zeit, in der durch die AIDS-Epidemie eine Generation von Künstler*innen starb, wurde auch seine künstlerische Arbeit unverkennbar politisch. Von den späten 1970er Jahren bis zu seinem Tod 1992 schuf Wojnarowicz ein Werk, das ebenso konzeptionell rigoros wie stilistisch vielfältig war.

Die KW Institute for Contemporary Art freuen sich, mit *Photography & Film 1978–1992* eine Ausstellung zu präsentieren, die sich erstmalig ausschließlich dem fotografischen und filmischen Werk Wojnarowicz' widmet. Gezeigt werden über 150 Arbeiten, darunter Fotografien und Testabzüge, Siebdrucke, 16mm- und Super-8-Filme sowie kollaborative Videoarbeiten. Im Anschluss wird die Ausstellung in der Morris and Helen Belkin Art Gallery in Vancouver (CA) präsentiert.

Parallel zur Ausstellung zeigt die Berlinale-Sektion *Panorama* in dem Jubiläumsprogramm *Panorama 40* den Kurzfilm *Fear of Disclosure* (1989) von Phil Zwickler und David Wojnarowicz sowie das Essay-Dokument *Self-Portrait in 23 Rounds: A Chapter in David Wojnarowicz's Life 1989–1991* (2018) der französischen Fotografin und Filmemacherin Marion Scemama.

Biografie

David Wojnarowicz (1954–1992) wuchs in Red Bank, New Jersey (US) in schwierigen Familienverhältnissen auf. Mit sechzehn Jahren verließ er die Schule und lebte kurzzeitig auf der Straße. Nachdem er viele Male durch die USA getrampt und mehrere Monate in San Francisco und Paris gelebt hatte, ließ er sich 1978 im New Yorker East Village nieder. Ende der 1970er Jahre begann er, Ideen zu entwickeln, mit denen er eine eigene, „authentische“ Version der Geschichte in Form von Bildern, Schriften und Objekten entwickeln und bewahren konnte, die staatlich unterstützte Formen der Geschichte infrage stellen sollten. Als Mitglied der ersten Welle der East Village-Künstler*innen begann Wojnarowicz Anfang der 1980er Jahre, seine Arbeiten in legendären Räumen wie Civilian Warfare, Club 57, Gracie Mansion, Fashion Moda und der Limbo Lounge zu zeigen. Durch seine Teilnahme an der Whitney Biennale 1985 gewann er an Bekanntheit und stellte bald in Museen und Galerien in Amerika, Europa und Lateinamerika aus. Seine Kunstwerke befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen, darunter im Museum of Modern Art, New York, Whitney Museum of American Art und Walker Art Center in Minneapolis. Wojnarowicz' Nachlass (The Estate of David Wojnarowicz) wird durch die P·P·O·W Gallery, New York, vertreten. David Wojnarowicz starb 1992 im Alter von 37 Jahren in New York.

Begleitprogramm

5/4 und F.R.DAVID *Black Sun*

Performance und Buchvorstellung

8. Februar 19, 22.30 Uhr

Ort: Pogo Bar

Anmeldung unter reservation@kw-berlin.de

Marion Scemama: *Self-Portrait in 23 Rounds: a Chapter in David Wojnarowicz's Life, 1989–1991* (2018)

Berlinale Filmvorführung (Panorama 40)

9. Februar 19, 19 Uhr

Ort: Berlinale, Zoo Palast 2, Hardenbergstraße 29A, 10623 Berlin

Tickets erhalten Sie über die Webseite der Berlinale.

Phil Zwickler und David Wojnarowicz: *Fear of Disclosure* (1989)

Berlinale Filmvorführung (Panorama 40)

13. Februar 19, 11 Uhr

Ort: CinemaxX 8, Potsdamer Straße 5 / Eingang Voxstraße, 10785 Berlin

14. Februar 19, 19.15 Uhr

Ort: Arsenal, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

Tickets erhalten Sie über die Webseite der Berlinale.

The Berlin Sessions:

Reading David Wojnarowicz

15. März 19, 20.30 Uhr

Ort: Buchladen Eisenherz, Motzstraße 23, 10777 Berlin

In englischer Sprache

ITSOFOMO (In the Shadow of Forward Motion) (1989)

Multimedia-Performance von David Wojnarowicz und Ben Neill

Präsentiert von Ben Neill und Don Yallech

26. April 19, 20 Uhr

27. April 19, 18 Uhr

Ort: KW Halle

Ektachrome Archives

Performance von Lyle Ashton Harris

2. und 3. Mai 19, 21 Uhr

Ort: Volksbühne Grüner Salon, Linienstraße 227, 10178 Berlin

Eintritt: 5 € / 3 € ermäßigt

Tickets erhalten Sie über die Webseite der Volksbühne.

Reza Abdoh

In Zusammenarbeit mit dem MoMA PS1 in New York präsentieren die KW eine Einzelausstellung des iranischen Theatermachers Reza Abdoh (1963–1995). Abdoh war für seine groß angelegten, experimentellen, konfrontativen und oft schockierenden Theaterproduktionen bekannt. Seine ästhetische Formsprache war unerbittlich, rücksichtslos erfinderisch und mannigfach inspiriert – von der Geschichte des avantgardistischen Theaters, Märchen, BDSM, Talkshows, Raves und Videokunst. In seinem mehr als zwölf Jahre umfassenden Schaffen brach Abdoh mit sämtlichen Parametern des Theaters und brachte seine Schauspieler und das Publikum oft an ihre Grenzen. Abdohs halluzinatorische Traumlandschaften waren eindringlich, seine Inszenierungen adressierten sprachgewaltig die bitteren politischen Realitäten seiner Zeit – vom staatlich sanktionierten Rassismus über die Weigerung der Reagan-Regierung, sich der AIDS-Krise anzunehmen bis hin zu den kriegerischen Auseinandersetzungen der Vereinigten Staaten.

Als Reza Abdoh 1995 im Alter von nur 32 Jahren an AIDS verstarb, galt er bereits als eine der bedeutendsten Figuren des amerikanischen Avantgarde-Theaters. Kurz vor seinem Tod verfügte er, dass seine Stücke nicht neu aufgeführt werden dürfen. Hinterlassenschaften seiner Arbeit sind bis heute auf alten Videokassetten zu finden, die noch immer als Inspirationsquelle unter experimentellen Theaterensembles zirkulieren und die als Grundlage für die Ausstellung im MoMA PS1 (3. Juni – 3. September 18) und in den KW dienen.

Biografie

Der iranische Theaterregisseur Reza Abdoh (1963–1995) wurde als Sohn einer wohlhabenden und einflussreichen Familie in Teheran geboren und wuchs während des „goldenen Zeitalters“ unter Schah Mohammad Reza Pahlavi auf. Infolge der Revolution von 1979, die zur Absetzung des Schahs führte, verschlug es den jungen Abdoh mit seinen beiden Brüdern nach Los Angeles. Im Alter von nur sechzehn Jahren veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband bei Vantage Press, dem größten Vanity-Verlag in den USA. In den folgenden Jahren führte Abdoh Regie bei zahlreichen Theaterstücken und Filmen, von denen das Publikum schockiert und zugleich fasziniert war. Er entwickelte eine ästhetische Sprache, die sich an Märchen, BDSM, Talkshows, Raves, Videokunst und der Geschichte des avantgardistischen Theaters orientiert. Reza Abdoh verstarb im Mai 1995 – am selben Tag, an dem die Proben zu seinem Stück *The Story of Infamy* beginnen sollten. Das Stück, das sein letztes gewesen wäre, wurde nie realisiert.

Begleitprogramm

Revisiting Reza Abdoh

Theaterworkshop

10. Februar 19, 13 Uhr

Ort: Volksbühne Grüner Salon, Linienstraße 227, 10178 Berlin

Eintritt: 5 € / 3 € ermäßigt

Anmeldung unter besucherservice@volksbuehne-berlin.de

In englischer Sprache

Revisiting Reza Abdoh

Lesung ausgewählter Stücke und Diskussion

11. Februar 19, 21 Uhr

Ort: Volksbühne Grüner Salon, Linienstraße 227, 10178 Berlin

Eintritt: 5 € / 3 € ermäßigt

Tickets erhalten Sie über die Webseite der Volksbühne.

In englischer Sprache

Filmvorführung und Q&A mit Adam Soch und Cathrin Mayer

The Blind Owl (1992) von Reza Abdoh

Reza Abdoh: Theatre Visionary (2015), Dokumentation von Adam Soch

4. April 19, 19 Uhr

Ort: Volksbühne Grüner Salon, Linienstraße 227, 10178 Berlin

Eintritt: 5 € / 3 € ermäßigt

Tickets erhalten Sie über die Webseite der Volksbühne.

In englischer Sprache

The Berlin Sessions:

Gespräch über das Schaffen Reza Abdohs

10. April 19, 19 Uhr

Ort: KW, 3. Stock

In englischer Sprache

TIES, TALES AND TRACES **Dedicated to Frank Wagner,** **Independent Curator** **(1958–2016)**

Die Ausstellung *TIES, TALES AND TRACES* ist der Arbeit des 2016 verstorbenen Kurators Frank Wagner gewidmet. Wagner hatte mit wegweisenden und international viel beachteten Ausstellungen zu kritischer Kunst, AIDS, Gender- und LGBTQI*-Themen großes Ansehen erlangt. Der Kurator, der sich selbst als *Independent Curator* bezeichnete, holte zahlreiche Künstler*innen oft noch vor ihrem internationalen Durchbruch nach Berlin und unterstützte die Realisierung ihrer Projekte mit außerordentlicher Intensität. In den KW erinnerte Wagner 1992/93 mit der Ausstellung *Close to the Knives – A Memoir of Disintegration. Ein Gedenkraum für David Wojnarowicz* an das Schaffen des 1992 an den Folgen von AIDS verstorbenen Künstlers, dessen Arbeiten er mehrfach ausgestellt hatte. Als renommiertem und umtriebigen Akteur der Berliner Kunst- und Kulturszene gelang es Wagner durch seine institutionsübergreifenden Projekte und sein Verhandlungsgeschick, Akteur*innen unterschiedlichster künstlerisch-kultureller Bereiche zu fördern und miteinander zu vernetzen. Seine unabhängigen, projektgebundenen Tätigkeiten ließen ihn als Kurator flexibel bleiben, bescherten ihm jedoch ein Leben in existenzieller Unsicherheit. Dennoch gelang es Wagner, mit sensibler Radikalität seine politischen Fragestellungen zu gesellschaftlichen Verhältnissen, alltäglicher Gewalt, Rassismus, Kolonialismus, Faschismus, Homophobie und marginalisierter Sexualität konsequent zu verfolgen. Mit Mitteln der Kunst und seinem experimentellen kuratorischen Ansatz provozierte er unbequeme Diskurse und versuchte auch Menschen jenseits des Kunstbetriebes zu adressieren. Mit frühen Ausstellungen zu machtpolitischen Körperdiskursen, Genderfragen, Sexualität oder AIDS nahm Wagner eine Vorreiterrolle ein und gab der Politisierung des Privaten eine neue Dimension.

Mit der Ausstellung in den KW, die im Wesentlichen auf Kunstwerken und Dokumenten aus Wagners Nachlass basiert, wird sein kuratorisches Schaffen in einem größeren Zusammenhang gewürdigt und ein Einblick in seine vielschichtige Arbeit ermöglicht.

TIES, TALES AND TRACES. Dedicated to Frank Wagner, Independent Curator (1958–2016) ist eine Ausstellung der KW Institute for Contemporary Art, kuratiert vom RealismusStudio der neuen Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) in Kooperation mit Between Bridges. Das RealismusStudio besteht aus Christin Lahr, Isabelle Meiffert, Ulrike Riebel, Vincent Schier und Susanne Weiß. Der ergänzende Ausstellungsteil im Projektraum Between Bridges wird kuratiert von Wolfgang Tillmans und Eugen Ivan Bergmann (1. Februar – 16. März 2019).

Biografie

Frank Wagner (1958–2016) studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Literaturwissenschaft an der Freien Universität zu Berlin. Seit Anfang der 1980er Jahre prägte Wagner maßgeblich das Profil der neuen Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK), einem der bedeutendsten Kunstvereine Deutschlands, und war Mitglied von dessen Kurator*innenteam RealismusStudio. Er kuratierte international zahlreiche Ausstellungen, u.a. zu kritischer Kunst, AIDS, Gender- und LGBTQI*-Themen. Er gelangte damit zu großer Bekanntheit, noch lange bevor diese im gesellschaftlichen Diskurs angekommen waren. Frank Wagner, der sich selbst als *Independent Curator* bezeichnete, holte nicht nur Künstler*innen mit einer starken gesellschaftspolitischen Agenda zum Teil noch vor ihrem internationalen Durchbruch nach Berlin, er unterstützte sie auch mit bemerkenswerter Intensität bei der Realisierung ihrer Projekte. Im Verlauf seiner Karriere stellte er über 900 Künstler*innen aus. Im Juni 2016 verstarb Frank Wagner im Alter von 58 Jahren.

Begleitprogramm

Kurator*innenführung mit Christin Lahr und Vincent Schier
17. Februar 19, 15 Uhr
5. Mai 19, 15 Uhr

Führungen mit ehemaligen Weggefährt*innen
28. Februar 19, 19 Uhr
3., 17. und 31. März 19, 15 Uhr
14. und 28. März 19, 19 Uhr
11. und 25. April 19, 19 Uhr
14. und 28. April 19, 15 Uhr
5. Mai 19, 16 Uhr

KONTEXT(E) BERLIN

Symposium mit Leonie Baumann, Monica Bonvicini, Pola Sieverding, Wolfgang Tillmans, Dr. Ingrid Wagner, Claudia Wahjudi u.a.
23. Februar 19, 13–19 Uhr
Ort: KW Studio

WAS BLEIBT / WHAT REMAINS...?

Über den Umgang mit einem kuratorischen Nachlass.
Symposium mit Dr. Beatrice von Bismarck, Claire Grace, Dr. Martin Heller u.a.
13. April 19, 14–19 Uhr
Ort: KW Studio

REVIEWS AND PREVIEWS

Symposium mit Julie Ault, Dr. Julia Friedrich u.a.
4. Mai 19, 14–19 Uhr
Ort: KW Studio

Vermittlung

Kostenfreie Führungen

Während der gesamten Öffnungszeiten können unsere Besucher*innen auf Nachfrage in verschiedenen Sprachen durch die Ausstellungen begleitet werden. Mit der Eröffnung des künstlerischen Programms unter der Leitung von Krist Gruijthuisen im Januar 2017 stehen diese individuellen Führungen im Rahmen des KW Bildungs- und Vermittlungsprogramms allen Besucher*innen kostenfrei zur Verfügung.

Gruppenführungen (ab 10 Personen)

60 Minuten

max. 25 Personen oder Klassenstärke bei Schulklassen

regulär 70 € / ermäßigt 50 € zzgl. ermäßigter Eintritt/Person

Die Führung kann in deutscher oder englischer Sprache stattfinden.

Für weitere Informationen, auch zu Gruppenführungen, kontaktieren Sie bitte Duygu Örs unter do@kw-berlin.de oder telefonisch: +49 30 243459-132.

Kommende Ausstellungen

Pause: Emma Hedditch (After Ian White)

18.–19. Mai 2019

Kurator*in: Mason Leaver-Yap

Schering Stiftung Art Award 2018**Anna Daučíková**

7. Juni – 18. August 2019

Eröffnung: 6. Juni 2019

Kuratorinnen: Anna Gritz, Cathrin Mayer

Image Bank

22. Juni – 1. September 2019

Eröffnung: 21. Juni 2019

Kurator*innen: Krist Gruijthuisen, Maxine Kopsa, Scott Watson

Heike-Karin Föll***speed***

22. Juni – 1. September 19

Eröffnung: 21. Juni 2019

Kuratorin: Maurin Dietrich

Pause: Every Ocean Hughes (After Ian White)

24.–25. August 2019

Kurator*in: Mason Leaver-Yap

Berlin Art Week**Joint Ventures**

11.–15. September 2019

Eröffnung: 10. September 2019

The Making of Husbands:**Christina Ramberg in Dialogue**

14. September 2019 – 5. Januar 2020

Eröffnung: 13. September 2019

Kuratorin: Anna Gritz

Hreinn Fridfinnsson

28. September 2019 – 5. Januar 2020

Eröffnung: 27. September 2019

Kurator*innen: Krist Gruijthuisen, Andrea Bellini

Kris Lemsalu

28. September 2019 – 5. Januar 2020

Eröffnung: 27. September 2019

Kuratorinnen: Maurin Dietrich, Cathrin Mayer

KW Production Series:**Andrea Büttner & Rachel O'Reilly**

Herbst 2019

Kurator*in: Mason Leaver-Yap

Partner

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Das Ausstellungsprojekt *David Wojnarowicz, Reza Abdoh, Frank Wagner* wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. *David Wojnarowicz* wird großzügig unterstützt von den KW Freunden, der P·P·O·W Gallery, New York, Coleção Moraes-Barbosa und Mariana und Adam Clayton. *Reza Abdoh* wurde in Zusammenarbeit mit dem MoMA PS1, New York, produziert und großzügig unterstützt von der Marina Kellen French Foundation, Coleção Moraes-Barbosa und Casper. *Frank Wagner* entstand in Zusammenarbeit mit dem RealismusStudio der neuen Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) und Between Bridges.

Das Programm der KW Institute for Contemporary Art wird ermöglicht durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

SIEGESSÄULE

Medienpartner: Siegessäule